

étaient plus abondants et plus faciles à capturer. Quant au *B. alpinus* je n'en vis et n'en capturai qu'une seule ouvrière dans l'alpe Tracuit, et un mâle et une ouvrière dans l'alpe de l'Allée, dans la région supérieure du *Sempervivum* (montanum?) dans sa fleur d'un rose foncé magnifique. Malheureusement Monsieur B. . . ., botaniste, que j'avais vu à Mauvoisin, n'était pas là pour me dire quelles étaient ces plantes dont je ne connais pas encore les noms. Dans l'alluvion du ruisseau près du pont de la Barma je capturai sur les fleurs du *Saxifraga aizoides* encore quatre individus de l'*Andrena Rogenhoferi*; certainement elles avaient déjà bien rempli leur devoir car leurs beaux habits avaient bien soufferts; c'est à peine si quelques poils laissaient deviner quelle rareté j'avais sous les yeux.

Mes vacances étaient terminées, les boîtes remplies d'insectes, ma santé renouvelée par ces magnifiques excursions, j'avais vu de nouvelles parties de cette splendide chaîne de montagnes et de glaciers; il fallait, hélas! reprendre le chemin de la maison. De Zinal à Sierre il y a cinq heures à descendre. Pour la dernière fois un porteur et moi nous chargeons de mon bagage, et en route pour la descente. Non, en haut d'abord, car je ne peux quitter le val Anniviers sans serrer la main à mes bonnes connaissances de Luc, M. Pont et sa famille, tenanciers de l'hôtel Bella Tola. A midi nous étions à Sierre et le soir je rentrai chez moi à Genève, déjà ruminant le projet d'examiner le val de Binnen en 1890.

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Von den Arten mit sogenannten „Puppensäcken“ habe zu erwähnen:

Coleophora Viminetella Zll.

Der Sack dieser hier nicht seltenen, aber vereinzelt vorkommenden *Coleophora* lässt deutlich seine Zusammensetzung aus Weidenblättern, an welchen die Raupe lebt, erkennen. Die hintere und ältere Parthie des Sackes hat gewöhnlich eine schwärzlich-graue Färbung, während der vordere, erst später mit dem fortschreitenden Wachstum der Raupe angebaute Theil mehr gelb-bräunlich erscheint. Bei der ausgewachsenen Raupe ist der Sack 8—10 mm. lang, von den Seiten aus

etwas zusammengedrückt, nach den Enden zu verjüngt, auf dem Rücken oft mit einer vorstehenden, glatten Blattkante versehen und hat eine rauhwillige Oberfläche. Ich habe die Raupe bisher nur auf Blättern von *Salix caprea* gefunden, fressend auf der Oberseite, zur Verpuppung angesponnen auf der Unterseite. Die Puppe liefert im Juni den Falter.

Coleophora Idaeella Hofm.

Diese und die Vorhergenannte zeigen im Sack einige Aehnlichkeit, doch ist derselbe bei *Idaeella* schlanker, seitlich mehr zusammengedrückt, zeigt eine deutliche Rücken- und Bauchkante, ist glatter, dunkler braun und gleichmässiger gefärbt. Die Raupe überwintert halb erwachsen an der Unterseite eines Blattes von *Vaccinium vitis idaea*, fängt nach der Ueberwinterung im April wieder an zu fressen, vergrössert jetzt auch den Sack durch Ansetzen an der Mundöffnung, und ist etwas später wie *Glitzella*, etwa Ende April bis Mitte Mai erwachsen. Sie liefert den Falter im letzten Drittel des Mai bis gegen Ende Juni und der Sack findet sich zur Verpuppung frei auf der Oberseite eines Blattes der Futterpflanze fast senkrecht angeheftet.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal.

Von K. Escherich.

(Fortsetzung.)

Als wir aber am nächsten Tage in dem heiss ersuchten Mittelberg ankamen, sollten wir bald eines bessern belehrt werden. Nach der sehr primitiven Mahlzeit machten wir nämlich gleich eine Excursion an den Gletscher und mussten uns hier sofort gestehen, dass dieses Terrain zu nichts weniger als einer Sammeltour sich eigne. Auf dem einstündigen Weg von Mittelberg bis an den Fuss des Gletschers hob ich mindestens 500 Steine auf, ohne einen Käfer vorzufinden; etwas besser ging es Hrn. Dr. Hoffmann, welcher *Sciaphila penziana*, *Depressaria Heydenii*, *Chauliodes aequidentellus*, *Plat. Zetterstedtii*, *Leiop. tephradactylus* und *Anaitis imbutata* erbeutete. Ungemein häufig flogen *Cid. verberata* und *Scop. sudetica*. Von Orthopteren fand sich wieder *Pezotettix alpinus* ein, ferner noch *Pez. pedestris*, die noch häufiger auftrat als erstere.

Am nächsten Tag, den wir hier nur des schönen Wetters wegen noch opferten, sammelten

wir Vormittags bei Mittelberg, wo ich doch wenigstens einige Thiere fand, während Hr. Dr. Hoffmann mein gestriges Missgeschick verfolgte. Grossentheils bestand meine Ausbeute aus Staphylinen, wie Anthoph. alpestris, omalinus, alpinus, Geodromicus v. nigrita, Othius lapidicola, Xanthol. tricolor etc. Nachmittags beschlossen wir den Riffelsee (2235 Meter) zu besteigen, um dort unser Glück zu versuchen. Hier machte Hr. Dr. Hoffmann in der That die beste Ausbeute, unter andern Erebia Goante, Pharte, Melampus, Botys uliginosalis, austriacalis, Steganopt. rufimitrana, mercuriana, Coleoph fulvosquamella, Mim. coprodactylus. Von Orthopteren erbeuteten wir in grosser Anzahl den interessanten Gomphoc. sibiricus. Die Coleopteren-Ausbeute war sehr gering, erwähnenswerth sind nur: Orina gloriosa var. venusta, und O. viridis.

Diese Insektenarmuth, besonders an Coleopteren, veranlasste uns, Mittelberg, wo wir so sehr in unsern Erwartungen uns getäuscht hatten, am folgenden Morgen zu verlassen. Zunächst gingen wir wieder zurück nach dem anderthalb Stunden von Mittelberg entfernten Plangeross, um dort zu übernachten und dann am andern Morgen über das 2700 Meter hohe Breitlehnerjoch in das Oetzthal zu gelangen. Auf dem Wege von Mittelberg nach Plangeross fanden wir in Unmasse die Gespinste von Lyonetia frigidariella, von denen wir ein Säckchen voll mitnahmen, in Plangeross verpackten und an Hr. A. Schmid in Regensburg sandten. An Coleopteren erhielt ich nur Agrilus viridis in grosser Anzahl, einige Apion miniatum und Otiorrhynchus. Am nächsten Tage standen wir frühzeitig auf und traten schon um 6 Uhr den Ueberstieg über das Breitlehnerjoch an. Der Aufstieg war sehr steil, mitunter nicht gefahrlos; wiederholt versicherte uns Herr Gerber, dass er die Parthie nicht mitgemacht hätte, wenn er eine Ahnung von dieser Schwierigkeit gehabt hätte, und dass er in seinem ganzen Leben eine ähnliche nicht mehr unternehmen würde. Aber — die Reklamationen kamen zu spät, mit Hülfe des Führers überwand auch Hr. Gerber alle bedenklichen Situationen und gegen 11 Uhr kamen wir oben am Joeh an, wo wir das breite, fruchtbare Oetzthal vor uns liegen sahen, einen schroffen Gegensatz zu dem schmalen, aber um so romantischeren Pitzthal bildend.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Von der „Fauna baltica“ die Käfer der Ostsee-Provinzen Russlands von Dr. Georg Seidlitz, erschien die V. Lieferung, welche den Schluss der Gattungen der Tenebrionidae enthält, eines der schwierigsten, aber hier meisterhaft abgehandelten Kapitels der Coleopterologie. Der von der Gattung Melambius annektirt gewesene sardous Baudi ist wieder dem Genus Phylax restituirt worden. Die Familien Alleculidae, Lagriidae, Melandryidae, Mordellidae, Rhipiphoridae, Meloidae, Pyrochroidae, Anthicidae, Oedemeridae, Pythidae, Scolytidae, Brentidae und Cureullionidae werden mit gewohnter Kürze und Schärfe charakterisirt, um auf das kritische Gebiet der Tenebrioniden-Arten hinüberzuführen.

Jeder Coleopterologe, welcher sich mit dieser Familie beschäftigt hat, stand früher nicht selten gerade hier bei fast unlösbaren Räthseln. Möchte recht bald die Bearbeitung der südeuropäischen Fauna in gleicher Weise erfolgen; der nordischen, resp. soweit sie den Umfang des Eingangs erwähnten Gebietes anlangt, werden kaum Nachträge zuzuführen sein.

Mit den Arten der Cureullioniden bis zu den Eirrhini's schliesst Lieferung V, deren gesammter Inhalt Zeugniß gibt von der tüchtigen Kraft, die diese umfangreiche Arbeit unternommen hat.

Die Raupen der Schmetterlinge Europa's.“ Von Dr. Ernst Hofmann. Verlag der Hoffmann'schen Verlagshandlung, Stuttgart.

Die erste Lieferung dieses von Hunderten von Lepidopterologen seit geraumer Zeit mit Ungeduld erwarteten Werkes liegt vor mir. Der Prospekt verspricht 20—22 Lieferungen mit ca. 44 Tafeln in Farbendruck, welche ca. 1500 Abbildungen von Raupen und Puppen enthalten werden. Die Lieferungen erscheinen in Zwischenräumen von 3—4 Wochen, der Preis, nur 1 Mk. pro Lieferung, erregt gerechtes Erstaunen; nur ein Massenabsatz, welchen wir der Verlagshandlung wünschen, die keine Kosten gescheut hat, das Werk so stattlich als nur möglich zu erstellen, kann diese Preisnotirung rechtfertigen. Der Herr Verfasser, längst rühmlich bekannt durch seine gediegenen Abhandlungen auf dem Gebiete der Lepidopterologie, hat mit grossem Fleisse und Umsicht nicht nur die Beschreibungen der einzelnen Raupen, sondern auch die der Puppen, die Art und Zeit der Verwandlung angegeben, ebenso die Literaturnachweise in erschöpfendem Maasse

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Escherich K.

Artikel/Article: [Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal. 19-20](#)